



Bild der Woche «Bitte nicht stören», scheinen diese beiden Hunde in der Markt-gasse Winterthur zu sagen.«Wir sind erst noch in der Entstehung, unser Herrchen gibt sich alle Mühe mit uns. Unterdessen machen wir ein Nickerchen, bitte weckt uns, wenn das Futter bereitsteht.»

Haben auch Sie ein besonderes Foto aus Winterthur? Dann senden Sie uns dieses mit Angaben zum Sujet. Foto an: gewinn@winterthurer-zeitung.ch

Alles Gute zum Geburtstag!

Unser Röbi, der Mann mit Herz feierte am 1. April seinen Geburtstag, dies ist kein Scherz.

Stets gut gelaunt, zufrieden und froh, begeistert er die Leser und uns sowieso!

Wir wünschen dir alles Gute, viel Glück und fröhliche Stunden!

Dein WiZe-Team



Winti-Echo – Lesermeinungen

Leserbrief zur Kolumne «Polittalk, Flächendeckend Tempo 30 des Teufels?» von Reto Diener in der Ausgabe Nummer 13 der Winterthurer Zeitung vom 27. März.

Mehr Lebensqualität

Interessanter Artikel. Die von Reto Diener genannten Städte haben gezeigt, dass es möglich ist, mit minimalen Kosten die Lebensqualität markant zu verbessern. Mehr Sicherheit, weniger Stress im Verkehr. Ich freue mich heute schon darauf, dass das bei uns auch kommt. Ist eine Frage der Zeit. Der Bus an der Stadlerstrasse in Oberwinterthur wird bei uns auch jeden morgen durch den Individualverkehr Richtung Stadt behindert.

P. Briner, Winterthur

Haben auch Sie eine Meinung zu diesem oder einem anderen Thema? Schreiben Sie uns an: echo@winterthurer-zeitung.ch

Eröffnungsfeier «Rideplatz»

Freizeitanlage Die Stadt Winterthur erweitert die Sport- und Freizeitanlage Reitplatz und eröffnet am 5. April die neuen Mountainbike-Trails am Eschenberg. Es ist das erste Angebot für Mountainbiker in Winterthur. Die Umsetzung des Projekts «Rideplatz» geht auf die Initiative des Vereins IG Biketrails zurück.

Kostenlose Nutzung

Der «Rideplatz» am Eschenberg steht allen Mountainbikern kostenfrei zur Verfügung. Er bietet mit unterschiedlichen Trails und einzelnen Skills-Elementen verschiedenen Disziplinen und Altersgruppen Trainingsmöglichkeiten *pd/cnb*

Samstag, 5. April
Bar- und Grillbetrieb ab 13 Uhr,
Ansprachen ab 14 Uhr,
Trail offen ab 15 Uhr.
Restaurant Rütliplatz,
Reitplatzstrasse 32, 8406 Winterthur

GLAUBENSSACHE

«Kirchensteuer wirkt» – aber wie genau? Ein Beispiel aus Winterthur



Jonathan Huber
ist Sozialarbeiter BSc in der Pfarrei
St. Marien, Oberwinterthur

Haben Sie das Plakat «Kirchensteuer wirkt» schon einmal gesehen? Vielleicht haben Sie sich auch gefragt, was genau dahintersteckt. Lassen Sie mich Ihnen ein Beispiel aus der Praxis schildern, das zeigt, wie diese Unterstützung konkret aussieht.

In der Stadt Winterthur ist die Sozialberatung der Katholischen Kirche eine wertvolle Anlaufstelle für Menschen in unterschiedlichsten Lebenslagen. Hier wird Menschen geholfen, die vor Herausforderungen stehen – sei es in den Bereichen Wohnen, Lebensgestaltung, Finanzen, Recht oder Gesundheit. Die Beratungsstelle hat sich zum Ziel gesetzt, individuelle Unterstützung zu bieten und ein offenes Ohr für die Anliegen der Ratsuchenden zu haben. Die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der

Sozialberatung arbeiten eng mit verschiedenen Institutionen und Organisationen zusammen, um den Menschen die bestmögliche Hilfe zukommen zu lassen. Empathie und Verständnis stehen dabei im Vordergrund. Die Beratungen sind vertraulich, kostenlos und für alle Konfessionen offen, sodass auch Menschen mit geringem Einkommen die Unterstützung in Anspruch nehmen können.

Die Bedeutung dieser sozialen Dienste wird durch die aktuelle Werbekampagne der Katholischen Kirche Zürich unter dem Motto «Kirchensteuer wirkt» deutlich. Diese Kampagne zeigt, wie die finanziellen Mittel, die durch die Kir-



Damit bei uns alle einen Platz haben

chensteuer generiert werden, unter anderem direkt in soziale Projekte und Beratungsangebote fliessen. Dank dieser Unterstützung kann die Kirche wichtige Dienstleistungen aufrechterhalten und ausbauen, die vielen Menschen in der Region zugutekommen.

Die Verbindung zwischen der Sozialberatung in Winterthur und der übergreifenden Kampagne der Katholischen Kirche Zürich ist klar: Die Kirchensteuer ist nicht nur eine finanzielle Abgabe, sondern eine Investition in das Wohl der Gemeinschaft. Sie trägt dazu bei, dass Menschen in Not die Hilfe erhalten, die sie benötigen, und dass soziale Projekte weiterhin erfolgreich umgesetzt werden können.

In einer Zeit, in der soziale Ungleichheiten zunehmen und viele Menschen mit Herausforderungen kämpfen, ist die Arbeit der Sozialberatung der Katholischen Kirche in Winterthur von unschätzbarem Wert. Sie zeigt, wie wichtig es ist, füreinander da zu sein und gemeinsam Lösungen zu finden. Die Unterstützung durch die Kirchensteuer ist dabei ein entscheidender Faktor, der es der Kirche ermöglicht, ihre sozialen Aufgaben zu erfüllen und einen positiven Einfluss auf das Leben vieler Menschen auszuüben.

POLITTALK

FDP für starken öffentlichen und fließenden Verkehr

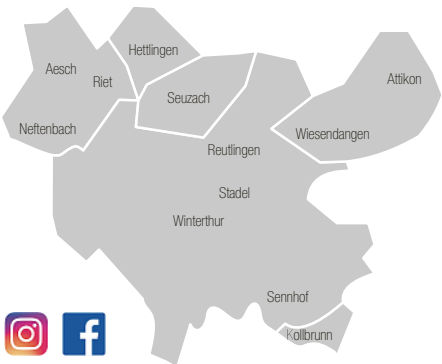


Dieter Kläy, Kantonsrat FDP

Der Kantonsrat hat letzten Montag der Mobilitätsinitiative zugestimmt. Sie will den fließenden Verkehr auf den Hauptverkehrsachsen und fordert, dass der Kanton für Geschwindigkeitsanordnungen auf Staatsstrassen und Strassen mit überkommener Bedeutung zuständig ist. Eine Übertragung dieser Zuständigkeit ist ausgeschlossen. Dies adressiert vor allem Winterthur und Zürich. Ausser bei den Städten Winterthur und Zürich ist der Kanton bereits heute bei allen Gemeinden für die Signalisation auf seinen Strassen zuständig.

Thema der engagierten Debatte waren nicht nur die Verlustzeiten des öffentlichen Verkehrs bei Tempo 30, sondern ebenso der Blaulichtorganisationen Feuerwehr, Ambulanz und Polizei. Bei Tempo 30 ist mit einer Verlängerung der Einsatzzeiten zu rechnen, wie der Regierungsrat bereits 2021 auf einen politischen Vorstoss von mir festgestellt hat. Hinzu kommt bei den freiwilligen Feuerwehren die durch die Herabsetzung der Höchstgeschwindigkeit generell verlängerte Anfahrtszeit der Einsatzkräfte zu den Depots. Milizfeuerwehrlaute müssen sich bei Anfahrten im Privatfahrzeug vollumfänglich an die Strassenverkehrsgesetze halten. Dies betrifft insbesondere die Stadt Winterthur, die eine grosse und erfolgreiche Milizfeuerwehr kennt. Der Kanton Zürich hat einen Verfassungsauftrag für ein leistungsfähiges Strassennetz. Diesen Auftrag soll er auch in den Städten Winterthur und Zürich wahrnehmen.

Impressum



Winterthurer Zeitung

Auflage 50'051
Leser 55'000 (WEMF 2024-2)
Winterthurer Zeitung
Marktgasse 27, 8400 Winterthur

Telefon 052 260 57 77
info@winterthurer-zeitung.ch
www.winterthurer-zeitung.ch

Inserateschluss:
Dienstag, 16.00 Uhr

Geschäftsführer: Maya Ziegler-Bodmer
ad interim

Verkaufsleiterin: Michèle Schürch
Verkauf: Barbara Steiger

Redaktionsleiter:
Sandro Portmann (spo)

Redaktion:
Claudia Naef Binz (cnb), George Stutz (gs)

Promotion/Sport: Robert Blaser (rb)

Administration: Emanuela Gabrieli

E-Mail: redaktion@winterthurer-zeitung.ch

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos lehnt die Redaktion jede Verantwortung und Haftung ab. Die Meinung der Kolumnisten muss sich nicht unbedingt mit derjenigen der Redaktion decken.

Verleger: Christoph Blocher

Jahres-Abonnement: CHF 120.00

**swissregio
kombi**
info@swissregiokombi.ch
www.swissregiokombi.ch

**swissregio
media**
info@swissregiomedia.ch
www.swissregiomedia.ch